

Anhörung zum Areal Schoren - Baufeld B

Datum: Dienstag, 24. September 2013
Zeit: 17 Uhr
Ort: Grosses Sitzungszimmer Domhof, Münsterplatz 12, 1. Stock

Teilnehmende:

Barbara Neidhart, Kommunikation Immobilien Basel-Stadt
Judith Kuhn, Raum & Anlagen, Erziehungsdepartement
Martin Huber, Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwest
Gerold Perler, Hochbauamt, Projektleiter Primarschulhaus Schoren
Matthias Lorenz, Architekt, Primarschulhaus Schoren
Astride Wüthrich, Schulleiterin Primarschulhaus Schoren

Mitglieder der Echogruppe, Quartierbewohner und Quartierbewohnerinnen, Interessierte

22. August 2013:

Die Ergebnisse der Echogruppe wurden den Zuständigen schriftlich übermittelt:

Barbara Neidhart, Immobilien Basel-Stadt, Kommunikation
Marc Février, Bau- und Verkehrsdepartement, Arealentwicklung
Judith Kuhn, Raum & Anlagen, Erziehungsdepartement
Gerold Perler, Bau- und Verkehrsdepartement, Projektleiter Primarschulhaus Schoren
Martin Huber, Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwest

Die Einladung zur Anhörung wie auch die Ergebnisse der Echogruppe ging auch an alle Teilnehmenden der Quartierinformation vom 14.05.2013.

31.07.2013

Vorabinformation des Wohnbaugenossenschaftsverbandes Nordwest (wgn) am

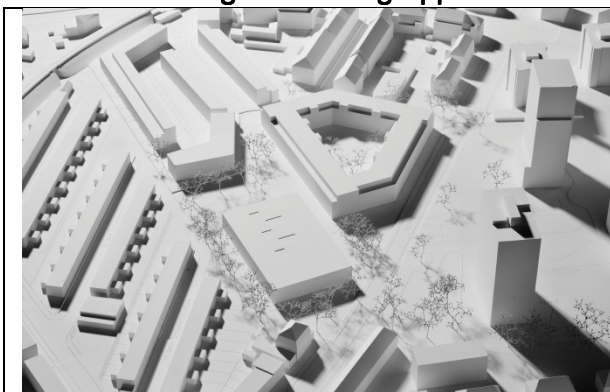
Herr Huber, wgn wurde über die für den Genossenschaftsteil relevanten Ergebnisse vorab informiert.

Ort: wgn, Dorfstrasse 12, 4057 Basel, 16 – 17 Uhr
Teiln.: Barbara Leko & Bastian Bugnon (Jugendhuus Eglisee), Heike Oldörp, Stadtteilsekretariat Kleinbasel

Ergebnisse der Echogruppe Schoren Baufeld B zur Vorbereitung der Anhörung

Datum: 17. Juni 2013
Ort: Turmzimmer, Primarschulhaus Schoren, Schorenweg 81, 4058 Basel
Teilnehmende: siehe Liste im Anhang
Moderation: Heike Oldörp, Stadtteilsekretariat Kleinbasel

Anlass zur Bildung einer Echogruppe



Auf dem Schorenareal Baufeld B, das der Immobilien Basel-Stadt gehört, wird ein Primarschulhaus gebaut und ein Teil für Genossenschaftswohnungen abparzelliert. Der Wettbewerb für das Schulhaus wurde Anfang 2013 entschieden. Der Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwest (wgn) führt im Sommer 2013 einen Wettbewerb zur Präzisierung des Genossenschaftswohnteils durch. Bereits im Bauprogramm enthalten ist ein multifunktionaler Raum, der den BewohnerInnen für gemeinschaftliche Nutzungen bereitgestellt wird. Hier sind auch Drittnutzungen möglich. Die beiden Baubereiche werden durch einen öffentlich nutzbaren Weg- und Platzbereich getrennt.

Für die weitere Entwicklung des Schorenareals Baufeld B werden die Anliegen der Quartierbevölkerung in Bezug auf ausgewählte Themen mittels einer Anhörung noch einmal aufgenommen, gemäss der Vereinbarung zwischen Immobilien Basel-Stadt und dem Trägerverein Stadtteilsekretariat Kleinbasel). Dies sind

- die Gestaltung der öffentlich nutzbaren Durchwegung des Schorenareals und des öffentlich nutzbaren Grün- und Freiraums sowie
- die Nutzung der Räumlichkeiten für quartierdienliche Nutzungen.

Bis Ende Juli eingehende konkretisierte Nutzungsansprüche an den multifunktionalen Raum des Genossenschaftsteils werden geprüft und ggf. in das Wettbewerbsprogramm der wgn übernommen.

Teilnehmende der Echogruppe

Am 14. Mai 2013 wurde im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die weitere Entwicklung auf den Baufeldern A (Schorenstadt), B (Primarschule und Genossenschaftswohnungen) und C (Hochhäuser) informiert. An dieser Veranstaltung wurden Interessierte zur Teilnahme an der Echogruppe aufgerufen. Ausserdem haben VertreterInnen von im Quartier aktiven Organisationen teilgenommen (Jugendhuus Eglisee, Elternzentrum Hirzbrunnen ELCH, Sozialdiakonie St. Markus).

QUARTIERANLIEGEN

1. **Öffentliche Nutzbarkeit**

Die Nutzbarkeit des gesamten Platzes und der Wege durch die Allgemeinheit resp. Öffentlichkeit ist zu gewährleisten. Dazu zählt auch der Bereich vor dem geplanten Gebäude der Genossenschaft wgn. Diese Nutzbarkeit sollte auch zonenrechtlich festgelegt sein (bspw. durch Ausweisung als Allmend).

2. **Hohe Aufenthaltsqualität auf dem Platz**

Folgende Nutzungs- und Gestaltungselemente sind hierfür mindestens erforderlich:

- Schatten (Bäume)
- Sitzgelegenheiten
- ein Brunnen
- Platz/Bodenbelag für Boule-Spiel
- vielfältige Querungsmöglichkeiten, da der Zugang zur Schule über den Platz aus verschiedene Richtungen erfolgt
- ein Platz «zum Sein».

3. **Ausreichend Veloabstellplätze**

Für die Schüler sollten ausreichend Veloabstellplätze möglichst auf dem Schulareal bereitgestellt werden.

Auch für Nutzende der Turnhalle und der Aula und Platzbesuchende sollten nah an der Haupteinschliessung Schorenweg ausreichend Veloabstellmöglichkeiten vorgesehen werden.

4. **Ein zentraler Platz für das Quartier**

Für die Aneignung des Platzes durch die Quartierbewohner allgemein sollte ein entsprechendes Angebot dort als Anziehungspunkt etabliert werden. Als ein Signal, dass «man auch als Erwachsener dort hin darf». Ein gastronomisches Angebot über den Tag oder auch abends (Café, Bistro oder ähnliches)– bspw. auch für die Turnhalle nutzende Vereine nach dem Sport – würde dies gewährleisten und darüber hinaus für soziale Kontrolle sorgen (s. dazu auch die Ausführungen unter dem Punkt 8. Räumlichkeiten für quartierdienliche Nutzungen).

5. **Etappierte Platzentwicklung**

Der Platz für das Quartier muss offen gestaltet sein, er sollte nicht überinstrumentiert werden und Raum lassen für Bedürfnisse, die man jetzt noch nicht abschätzen kann. Im Hinblick auf die zukünftigen Bedürfnisse sollte die Platzgestaltung in Etappen gedacht werden: Anpassungen bzw. Nachbesserungen an künftige Bedürfnisse müssen in der Finanzierung vorgesehen werden (analog Grünanlagen Erlenmatt).

6. **Mitwirkung**

Der Platz sollte in engem Kontakt mit der bestehenden und zukünftigen Bevölkerung entwickelt und gestaltet werden. Die Mitwirkung der Quartierbewohnenden und Anwohnenden sollte daher fester Bestandteil der Planung und Anpassungsplanung sein.

7. **Aula und Turnhalle Primarschulhaus Schoren nutzbar für das Quartier**

Die Nutzung der Turnhalle und der Aula (Versammlungsraum mit Bühne) der neuzubauenden

Primarschule Schoren durch Vereine, Quartierbewohner, Organisationen usw. ist möglich und anerkannt. Das Vorprojekt wird dahingehend angepasst, dass Turnhalle und Aula ungestört vom Schulbetrieb genutzt werden können.

8. Festlegung sozialer Nutzungen für platzzugewandte Räumlichkeiten der Schorenüberbauung der wgn

Im Quartier wird der Bedarf an Räumlichkeiten sowohl für die Jugendarbeit (Jugendhuus Eglisee), das Elternzentrum Hirzbrunnen (ELCH) wie auch für Senioren gesehen. Die soziale Nutzung von platzzugewandten Räumlichkeiten der Genossenschaftsbebauung des wgn wird als sinnvoll und notwendig erachtet, da sie dem Bedarf entsprechen und ausserdem den Platz und das Quartier beleben. Eine solche Nutzung trägt zur Lebendigkeit des bestehenden und des neuentstehenden Quartiers bei und ist daher im Zusammenhang der sozialen Nachhaltigkeit zu sehen.

Die soziale Nutzung ist verbindlich von dem Baurechtsträger, dem Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwest (wgn) einzufordern (bspw. über den Bebauungsplan o.Ä.).

Für die Nutzung der platzzugewandten Räumlichkeiten des wgn sind verschiedene Modelle möglich¹. Empfohlen werden die Varianten, die eine hohe Verbindlichkeit für die sozialen Organisationen gewährleisten:

Das Jugendhuus Eglisee

Das Jugendhuus Eglisee findet neue Räumlichkeiten für Freizeitaktivitäten in der Schorenüberbauung und verlegt das bestehende Wochenangebot für jüngere Nutzerinnen und Nutzer (11 bis 15 Jahre) dorthin.

Die aktuell genutzten Räume auf dem Parkplatz werden beibehalten für die lärmintensiveren Nutzungen (Vermietung als Partyraum).

Ein Ort für Quartierorganisationen

Das Jugendhuus Eglisee, das Elternzentrum Hirzbrunnen (ELCH), ein Seniorentreff und weitere teilen sich die platzzugewandten Räumlichkeiten und koordinieren ihre Angebote.

Gastronomie & Soziales

Zusätzlich zu dem Jugendhuus Eglisee (s.o.) ODER verschiedenen sozialen Nutzungen (s.o.), wird ein gastronomisches Angebot eingerichtet. Ein Café oder ähnliches, wo Eltern, Quartierbewohnende, Lehrerschaft, die Vereinsangebote in der Turnhalle der Schule Besuchende usw. konsumieren, sich treffen, sich aufhalten können. Die eher auf Kinder und Jugendliche ausgerichteten Nutzungen rund um den Platz würden somit erweitert und die Aneignung und Bekanntheit des Platzes im Quartier würde unterstützt werden.

Gemeinschaftsräume für die GenossenschaftsbewohnerInnen

Die multifunktionalen Gemeinschaftsräumlichkeiten der WGN stehen in erster Linie den Bewohnern der Genossenschaft zur Verfügung und werden nur unregelmässig von den bereits erwähnten Organisationen oder weiteren genutzt. Diese Nutzung wird stark von der angebotenen Infrastruktur abhängig sein und ist unverbindlich.

¹ Im Anhang befindet sich eine detailliertere Beschreibung der Varianten.

NICHT VERGESSEN!

Wichtige Anliegen, die über den Anhörungsgegenstand hinaus gehen:

Angebote für Jugendliche

- In ganz Basel fehlen Angebote für Jugendliche insbes. Bandräume, Theaterräume usw. Jede Chance, dieses Defizit zu verringern, sollte genutzt werden.
- Das Pumpwerk wird auf 2015 geschlossen. Neue Räumlichkeiten für ihre Nutzungen erhalten die Betreiber erst 2017 auf der Erlennmatt. Hier stellt sich die Frage, warum das Pumpwerk überhaupt geschlossen wird bzw. schon auf 2015? Ist eine Verlängerung bis zum Bezugstermin des Alternativstandorts möglich?

Generationenprojekte

- Generationenübergreifende Projekte als Vorbild: Multi-Werkstatt einrichten (Malen, Holz, Metall, Velo...) und Einbindung von Pensionierten, jungen Erwachsenen usw.
- Das Generationenhaus in Lörrach – ein mögliches Vorbild für die Genossenschaftswohnungsteil auf Baufeld B?

Primarschulhaus Schoren und Pausenhof

- Eine offene Nutzbarkeit des Pausenhofs– auch über die Schulzeiten hinaus – für die Kinder des Quartiers ist wünschenswert.
- Bei der Gestaltung des Pausenhofs des neuen Primarschulhauses sollte vermieden werden, dass allzu geheime Nischen entstehen – es besteht dann die Gefahr des Littering, unliebsame Nutzungen.
 - Das Jugendhuus Eglisee ist sehr an der Nutzung von Aula und Turnhalle des Primarschulhauses interessiert. Sie würden es begrüßen, wenn es möglich wäre für Tanzangebote einen Raum mit Spiegeln (bspw. mobil im Sinne der Multifunktionalität) auszustatten.

Infrastruktur

- Öffentlicher Verkehr: Taktverdichtung der 36er Linie wird im Hinblick auf die Quartierentwicklung notwendig.
- Zusätzliche Haltestelle Fasanenstrasse, im Bereich Schorenstadt wird notwendig.
- Die Versorgung mit Detaillisten an zentralem Ort im Quartier ist für die wachsende Quartierbevölkerung unbedingt zu gewährleisten! Kurze Wege sind vor allem für weniger mobile Bevölkerungsgruppen elementar.

Anhörung

Die Ergebnisse der Echogruppe dienen der Vorbereitung der Anhörung. Die TeilnehmerInnen der Echogruppe und der Informationsveranstaltung werden dazu eingeladen.

Datum: Dienstag, 24. September 2013

Zeit: 17 Uhr

Ort: Grosses Sitzungszimmer Domhof, Münsterplatz 12, 1. Stock

Ablauf: Die Ergebnisse werden vom Stadtteilsekretariat Kleinbasel den anwesenden Verwaltungsvertretern präsentiert und von den Teilnehmenden ergänzt.

Vorabinformation des Wohnbaugenossenschaftsverbandes Nordwest (wgn)

wgn: Aufgrund des Termindrucks beim Wettbewerbsprogramm wurde Herr Huber vom wgn über die für den Genossenschaftsteil relevanten Ergebnisse vorab informiert.

Datum: Mittwoch, 31.7.2013

Ort: wgn, Dorfstrasse 12, 4057 Basel

Zeit: 16 -17 Uhr

Ablauf: Die relevanten Ergebnisse wurden vom Stadtteilsekretariat Kleinbasel präsentiert und von den Organisationen, die die Nutzungskonzepte erarbeitet haben, ergänzt.

STS KB/ 15.08.2013/ho

ANHANG:

Ausführliche Beschreibung der Nutzungskonzepte für die platzzugewandten Räumlichkeiten des Neubaus der Wohnbaugenossenschaft Nordwest wgn.

Das Jugendhuus Eglisee

Das Jugendhuus Eglisee findet neue Räumlichkeiten für Freizeitaktivitäten in der Schorenüberbauung und verlegt das bestehende Wochenangebot für jüngere Nutzerinnen und Nutzer (11 bis 15 Jahre) dorthin.

Die aktuell genutzten Räume auf dem Parkplatz werden beibehalten für die lärmintensiveren Nutzungen (Vermietung als Partyraum), lockerer Treffpunkt für die älteren Jugendlichen. Auch Discos und Vermietungen finden in dem alten Holzgebäude auf dem Parkplatz statt.

Das Jugendhuus Eglisee (www.eglisee.ch; www.juarbasel.ch) nutzt derzeit das Holzgebäude auf dem Parkplatz Eglisee, das auf die veränderten Raumbedürfnisse nicht angepasst werden kann. Bei grösserem Publikumszuwachs fehlen durch das beschränkte Platz- und Aufteilungsangebot Ausweichmöglichkeiten. Mit der nahe gelegenen Schorenüberbauung inklusive benachbartem Schulstandort eröffnen sich Möglichkeiten sowohl für die dort lebenden und aufwachsenden Kinder und Jugendlichen wie auch für das Jugendhaus.

Chancen und Risiken:

- + Den Jugendlichen werden in dem grossflächigen Hirzbrunnen-Quartier zwei von einer Organisation professionell geführte und betreute Standorte alters- und bedürfnisgerecht zur Nutzung gestellt: Optimierung des Angebotes durch verbesserte Raumaufteilungen und räumliche Trennung;
- + Kooperationen mit der Schule in nächster Nähe bieten sich an: Nutzung der Turnhalle und Aula für besondere Anlässe, gemeinsame Aktivitäten oder Anlässe, Workshops, usw;
- die ÖV-Verbindung ist schwächer;
- der potenzielle, neue Standort ist am Rand des grossflächigen Hirzbrunnen-Quartiers gelegen;
- mit einem spezifischen Lokal für Jugendliche könnten AnwohnerInnen um ihre Ruhe besorgt sein.

Nutzungskonzept:

Das Angebot des Jugendhuus Eglisee ist ausgerichtet auf Jugendliche ab 11 Jahren und bietet bspw. „kochen und essen“ oder spezielle Mädchen- und Jungenangebote an. Die Angebote finden nachmittags und am frühen Abend statt. An 3 Tagen in der Woche finden die festen Angebote statt, ausserdem ist am Sonntagnachmittag für circa 3 Stunden geöffnet.

Die Betriebszeiten können sich je nach Anforderungen auch noch ändern.

Die aktuell genutzten Räume auf dem Parkplatz werden beibehalten für die lärmintensiveren Nutzungen (Vermietung als Partyraum), lockerer Treffpunkt für die älteren Jugendlichen. Auch Discos und Vermietungen finden in dem alten Holzgebäude auf dem Parkplatz statt.

Raumprogramm:

- 1 Raum mit Küche (separat, aber an den Raum angebunden) und Bar ca. **60m²**
- 1 Raum für Kultur – Kreatives – Spielen: ca. **100m²**
- 1 Raum für Computer, Fernseher/Beamer: ca. **25m²**
- 1 Büroraum: ca. **15m²**
- geschlechtergetrennte Toiletten;
- 1 Stauraum.

Ein Ort für Quartierorganisationen

Das Jugendhuus Eglisee, das Elternzentrum Hirzbrunnen (ELCH), ein Seniorentreff und weitere teilen sich die platzzugewandten Räumlichkeiten und koordinieren ihre Angebote.

◇ Das **Jugendhuus Eglisee** nutzt tageweise (min. 1 Tag pro Woche) die Räumlichkeiten. Welche Angebote dort stattfinden, richtet sich nach der nutzbaren Infrastruktur und den in der Umgebung wohnenden Jugendlichen.

◇ Das **ELCH** nutzt die Räumlichkeiten ein- bis dreimal die Woche für einen offenen Treff. Denkbar sind hier Frühstück, Nachmittagstreff oder Kidstreff. Das Angebot richtet sich nach den Ressourcen.

◇ **Seniorentreff**: Der ökumenische Seniorentreff nutzt die Räumlichkeiten ca. einmal die Woche nachmittags. Das Angebot bietet Senioren die Möglichkeit soziale Kontakte zu pflegen und zu knüpfen und dient der psychosozialen Gesundheit.

Die gemeinsam genutzten Räumlichkeiten sollten folgende Ansprüche erfüllen:

Raumprogramm:

- 1 Raum mit Küche (angebunden) und Bar: ca. **60 m²**
- 1 Raum für Spiel- und Kreativmöglichkeiten: min. **50 m²**,
- geschlechtergetrennte Toiletten
- Stauraum für die verschiedenen Nutzergruppen. Da verschiedene Nutzer den Gemeinschaftsraum in Anspruch nehmen und sich Platz machen müssen, ist ausreichend **Stauraum** notwendig.

Gastronomie & Soziales

Wie bereits unter Punkt 4 aufgeführt, könnte ein gastronomisches Angebot für „DIE“ Quartierbewohnenden die Aneignung des Platzes fördern.

Das Angebot sollte unabhängig von der/den sozialen Nutzungen (Jugendhuus Eglisee, ELCH, Seniorentreff) funktionieren. Die Nutzung der Infrastruktur (Küche usw.) muss entsprechend koordiniert werden. Die restlichen Räumlichkeiten müssen davon klar getrennt sein.

Es ist denkbar, dass ein Trägerverein die Koordination und/oder Vermietung der Räumlichkeiten übernimmt. Damit wäre auch das gastronomische Angebot eingebunden, z. B. in Anlehnung an das «praktikanten@work»-Projekt (www.lebenstraume.ch).

Mitglieder Echogruppe Schoren 2013

Name	Vorname	Adresse	PLZ	Ort	Email
Benkler	Christoph	Kleinriehenstrasse 112	4058	Basel	christoph.benkleratbluewin.ch
Bugnon	Bastian				egliseeatjuarbasel.ch
Fanti	Cyrill	Geismet 1	4317	Wegenstetten/AG	cyrill.fantiatbluewin.ch
Glauser	Tina	Hirzbrunnenweg 48	4058	Basel	t.glauseratbluewin.ch
Leko	Barbara				egliseeatjuarbasel.ch
Meyer-Wyss	Thomas	Römerfeldstrasse 7	4125	Riehen	thomey00atbluewin.ch
Nidecker	Christoph	Kleinriehenstrasse 72	4058	Basel	christoph.nideckeraterk-bs.ch
<i>(Wüthrich</i>	<i>Astride</i>	<i>Zu den drei Linden 70</i>	<i>4058</i>	<i>Basel</i>	<i>astride.wuethrichatbs.ch)</i>